

gemeinde**brief**

// evangelische matthäusgemeinde karlsruhe
dezember 2017 bis februar 2018 //



semper reformanda –
voll im Trend?

Advents- und Weihnachtstermine
Adventskonzert am 03.12.2017



Stephan van Rensen Anne Vogt Regine Reinold Margarete Knörzer Aaron Jordan

// Editorial //

Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt ist es geschafft – das große Reformationsjubiläum fand am 31.10.2017 seinen Höhepunkt im Gedenken an die Veröffentlichung der berühmten 95 Thesen Luthers vor 500 Jahren. Unzählige Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema waren im Vorfeld überall in Deutschland und auch im Ausland auf großes Interesse gestoßen.

Was aber bleibt übrig von dieser reformatorischen Bewegung? Was können wir damit anfangen, wenn wir auf die heutige Situation unserer Kirche und unserer Gemeinden blicken? Der bekannte Satz „ecclesia semper reformanda“ (die Kirche ist eine stets zu erneuernde) müsste ja auch für Kirche heute Gültigkeit besitzen.

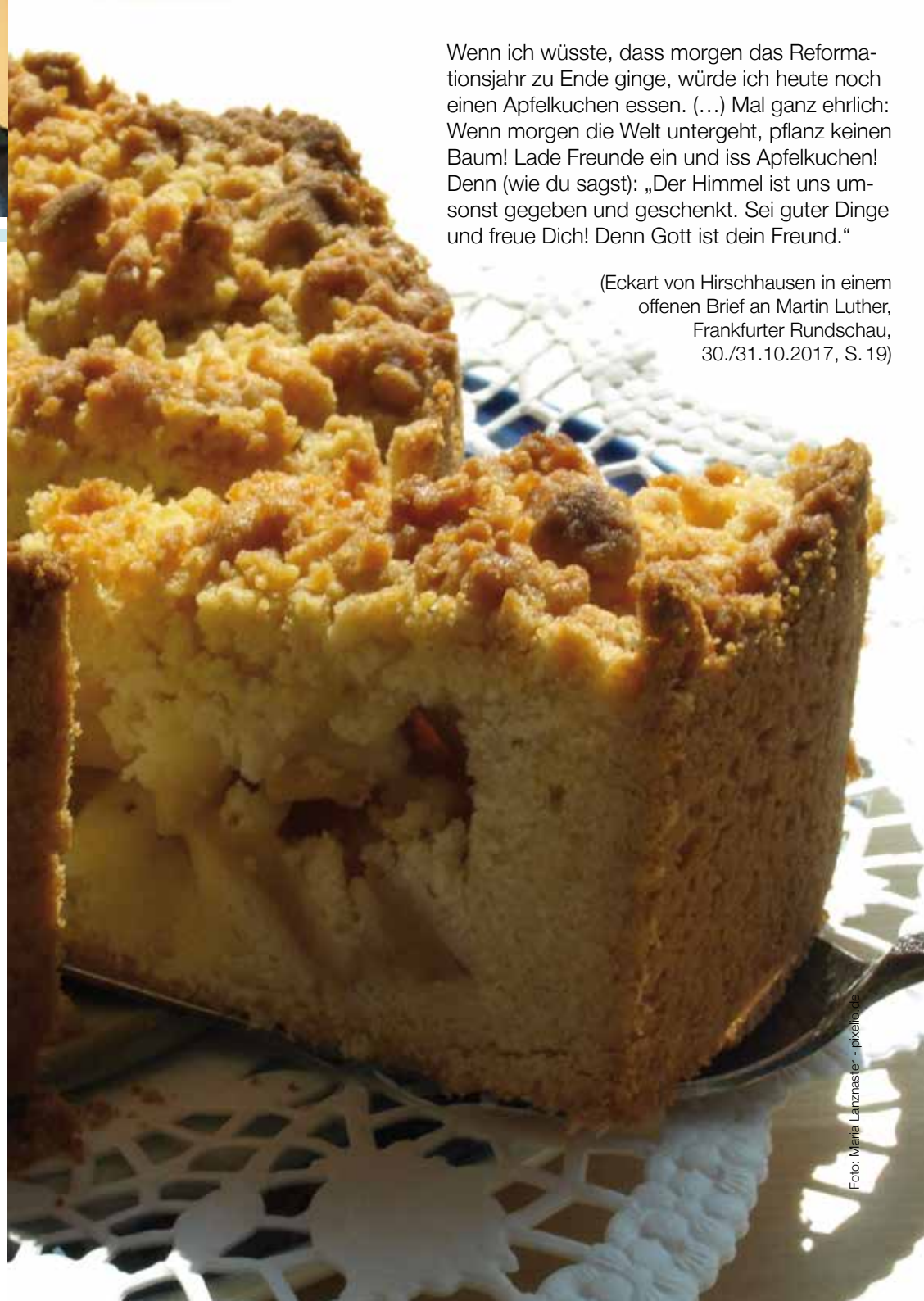
Und da gibt es ja genügend Fragen, die sich modernen Gemeinden stellen: Welche Ausdrucksformen müssen wir wählen, um von den Menschen heute verstanden zu werden (Luther nannte das „dem Volk auf's Maul schauen“)? Wo müssen wir am „Puls der Zeit“ sein, um die Verbindung zu den Menschen

in unserem Stadtteil nicht zu verlieren? Oder geht es vielleicht auch um eine Rückbesinnung auf unsere Kernbotschaft unabhängig von den Vorgaben des Zeitgeistes? Um dieses Spannungsfeld, in dem sich Kirche heute bewegen und bewähren muss, wird es auf den folgenden Seiten gehen.

Und dann ist da ja auch noch dieses schöne Fest Weihnachten, um das sich viele gemeindliche Aktivitäten und Veranstaltungen ranken (s. Innenteil zum Herausnehmen), zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Dieses Fest erinnert uns an Gottes großes reformatorisches Handeln: Indem er seinen Sohn auf die Erde schickt und in ihm seinen neuen Bund mit den Menschen besiegelt, kommt Gott zu uns Menschen, will uns nahe sein. Vielleicht kann uns das ja ein Vorbild sein, wenn wir über Kirche heute und ihre Aufgaben nachdenken?

Ein in diesem Sinne gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Anfang für 2018 wünscht Ihnen

Anne Vogt



Wenn ich wüsste, dass morgen das Reformationsjahr zu Ende ginge, würde ich heute noch einen Apfelkuchen essen. (...) Mal ganz ehrlich: Wenn morgen die Welt untergeht, pflanz keinen Baum! Lade Freunde ein und iss Apfelkuchen! Denn (wie du sagst): „Der Himmel ist uns umsonst gegeben und geschenkt. Sei guter Dinge und freue Dich! Denn Gott ist dein Freund.“

(Eckart von Hirschhausen in einem offenen Brief an Martin Luther, Frankfurter Rundschau, 30./31.10.2017, S. 19)

Foto: Miana Lanzmaier - pixello.de

Was steckt hinter der Idee von der „ecclesia semper reformanda“?

// Liegt die Kirche wirklich voll im Trend, wenn sie eine „stets neu zu reformierende“ ist? //

Kirche hat möglicherweise trotz aller Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 2017 immer noch einen riesigen Reformstau. Deutlich wird das an gängigen Äußerungen wie: „Die Kirche ist alt und verstaubt.“ „Ich schau mir an, wie spießig Kirche rüberkommt mit allen ihren Regeln zum Leben der Menschen, und denke: Das braucht keiner mehr.“

Also: „Reformation must go on!“ Lasst uns den Schwung aus dem Jubiläumsjahr mitnehmen und Kirche reformieren. Lasst uns „dem Volk auf's Maul schauen“ und stärker am Puls der Zeit agieren – die Kirche neu machen! Und genau da liegt das Problem: Die Reformatoren verstanden unter einer Erneuerung der Kirche nämlich nicht ein Neu-Machen als Selbstzweck, sondern eine Rückbesinnung auf die Quellen. Das hört sich für unsere Ohren schon wieder eher spießig an, ist aber inhaltlich betrachtet außerordentlich berechtigt. Denn das Problem der Reformatoren war ja gerade, dass dieser Rückbezug auf die Quellen verstellt war durch theologische Vorstellungen und eine kirch-

liche Praxis, die den Blick der Gläubigen ablenkten.

Die Jahreslosung für das Jahr 2018 aus Offenbarung 21,6 sagt: „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Das würde im Bild gesprochen für das Handeln Luthers bedeuten: Er hat den Gläubigen erst wieder klar gemacht, welches diese Gratis-Quelle ist und welche Wege dorthin es gibt. Für Luther ist das Zentrum dieser Quelle die freie Gnade Gottes (sola gratia). Gott hat einen Bund mit den Menschen. Gott verschenkt seine Gnade dem Gläubigen. Diese Gnade kann der Mensch aber nur im Glauben (sola fide) an Jesus Christus (solus Christus) bekommen wie er in der Bibel (sola scriptura) den Menschen offenbar wird.

Von daher wird klar, dass Luther alles dafür tun muss, dass die Gläubigen die Gnade der Gemeinschaft mit Gott selbst suchen und finden, spüren und hören können. Als Weg dahin musste er den Zugang zur Gemeinschaft mit Gott quasi demokratisieren – für alles Volk zugänglich machen. Mar-



tin Luther und die befreundeten Reformatoren übersetzten zu diesem Zweck die Bibel in ein für alle verständliches Deutsch. Sie feierten die Gottesdienste in deutscher Sprache und das Abendmahl sowohl mit Brot als auch mit Wein auch für die gewöhnlichen Gläubigen. In vielen kleinen Abhandlungen über Glaubens-themen, aber auch durch Förderung der Bildung sorgten die Reformatoren dafür, dass man als gläubiger Christ ein persönliches Verhältnis zu Gott bzw. Jesus Christus aufbauen konnte. Man musste das lebendige Wasser eben direkt aus der Quelle spüren können, damit es den Durst der Gläubigen stillen konnte.

Reformation bedeutete für Luther ein Zurück zu den Quellen, das ihn befreite. Er wurde frei von der Angst vor einem strafenden Gott, vor der Hölle und dem Fegefeuer, frei von der Angst zu scheitern. Der Weg zu dieser von Gott geschenkten Freiheit geht

für Martin Luther aber nur über das Studium der Bibel und nur über den Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Christus, in dessen Kreuzestod Luther den Loskauf des Menschen von seiner Sündenschuld sah.

Sich auf diese Quellen zu besinnen, war für Luther eine Überlebensfrage. Als Basis für eine stets weiterzuehende Reformierung der Kirche hört sich das zugegebenermaßen erst einmal ernüchternd verstaubt an.

Übersetzt heißt die Herausforderung an aktuelle Kirche: „Zeige den Menschen des 21. Jahrhunderts Wege zur Quelle, Wege zu Gottes Gnade! Mache ihnen klar, was sie hindert, diese Quelle wahrzunehmen, und lass sie spüren, wie Gott befreiend auf dich gewirkt hat!“ Dann bist du Teil einer Kirche, die sich stetig reformiert. Mit trendy, spießig oder verstaubt hat das alles nichts zu tun.

Eine Ecclesia semper reformanda muss den Blick nach vorne richten.

Im Eigentlichen ist das sogar ein weihnachtliches Motiv: Gott nimmt in Jesus Christus menschliche Gestalt an, damit die Menschen Gott und seine Gnade besser spüren und verstehen können.

Und tatsächlich wird es überall Weihnachten, wo ein Mensch wirklich spürt, was die Engel in der Weihnachtsgeschichte versprechen: „Euch ist heute der Heiland geboren!“ Gott macht darin wahr, was er auch in „. Mose 3, 14 schon verspricht: „Ich werde in immer neuer Weise für dich da sein.“ Und anknüpfend an diese Weihnachtsbotschaft müsste das stetige reformatorische Anliegen der Kirche sein, dazu beizutragen, dass „heute in den Menschen Gottes Gnade geboren wird“.

Wenn wir uns hier an Luther orientieren, können wir an ausgewählte Grundanliegen der Reformation anknüpfen:

Das „Kirchenlatein“ in die Sprache der Menschen übersetzen!

Auch wenn sich Kirche hier schon große Mühe gibt, ist es noch nicht gelungen, die innerkirchliche Fachsprache so zu übertragen, dass jeder sie verstehen kann. So wie die Reformatoren mehr und mehr auf

Latein als eine exklusive Sprache von Auserwählten verzichtet haben, muss Kirche heute immer wieder prüfen, ob sie mit ihrer Sprache, mit Ihrer Musik, mit der Raumgestaltung oder mit der Form der Einladung Menschen ausschließt. Wenn wir wollen, dass Christus bei den Menschen geboren wird, dann müssen wir vielseitige sprachliche und ästhetische Wege schaffen, auf denen das geht.

Die christliche Freiheit zeitgemäß ausstrahlen und mitteilen!

So wie Martin Luther muss auch Kirche in die Lebenssituationen der Gegenwart hinein sagen können, inwiefern der Glaube Menschen freier macht. Dazu muss ein feines Gespür dafür da sein, welche Fesseln und Ängste Menschen heute erleben. Genau wie Martin Luther erleben auch wir die lähmende Angst vor dem Scheitern. Der Gott, der uns durch sein Kommen zusagt, dass mein Leben einen Sinn hat, auch wenn ich scheitere, ist der Gott, der dadurch Freiheit zum Leben schenkt. Solche Freiheit muss dann auch in unseren Gemeinschaften erlebt werden können, und gläubige Christen müssen selbst durchsichtig werden dafür, was ihnen Gottes Gnade bedeutet.

Offen werden für neue Formen der Gottesbegegnung!

So wie die Reformatoren angefangen haben, beim Abendmahl nicht nur Brot, sondern auch den Weinkelch als Ort der Begegnung mit allen Gläubigen zu teilen, so ist es auch heute wieder notwen-



dig, zu überlegen, inwiefern Räume zu Räumen der Gottesbegegnung werden können. Im Moment gehen die Menschen noch sehr eindimensional davon aus, dass das vor allem im Gottesdienst in einer Kirche möglich sei.

Bei allen Versuchen, das Reden von Gott in gezielte Bahnen zu lenken und so zu gestalten, dass die Zuhörenden gerne zugreifen, muss am Ende allerdings auch festgehalten werden, dass Gott selbst in vielen Situationen sperrig bleibt. So sehr sich Paulus Mühe gibt, als verkündigende Person selbst durchsichtig zu werden für die Liebe Gottes, den Griechen ein Grieche und den Juden ein Jude zu sein (1. Kor 9, 20-21), so sehr bleibt nach Paulus eigener Aussage die Botschaft vom gekreuzigten Christus für Juden

ein Ärgernis und für Griechen eine Dummheit. (1. Kor. 1, 18-23) Ganz gleich, wieviel Mühe wir uns auch geben, die Botschaft von der Gnade Gottes mundgerecht und zeitgemäß zu portionieren – Gott selbst könnte im Zweifel auch ganz anders sein und hat keine Lust, sich an unseren klugen Worten zu orientieren. Gott begegnet unabhängig von den Formerwartungen der Menschen – Gott bleibt Gegenüber; er kann nicht geformt werden, so sehr ich auch versuche die Botschaft von Gott und seiner Gnade in die richtige Form zu bringen. Insofern wird gerade Gott selbst sich von allein dem Zeitgeist verweigern. Auch eine Kirche, die im permanenten Bemühen des Sich-Reformierens steht, kann Begegnungen mit Gott nicht erzwingen und wird sich immer wieder auch davon überraschen lassen müssen, ob in ihr Menschen wirklich Gott begegnen.

// Stephan van Rensen



Nachgefragt ...

// Klassisch, trendy, oder ...? Wie feiern Sie Weihnachten? //

Alleine. Mein Mann ist gestorben.

ältere Dame

Weihnachten ist mir egal. Ich treffe mich wie sonst auch mit Freunden, das ist alles.

männlich, 19 Jahre

Bei uns trifft sich die ganze Familie; wir sind 25 bis 30 Leute. Wir gehen um 18:00 Uhr in den Gottesdienst. Während der Bescherung singen wir Weihnachtslieder. Zu essen gibt es Ente. Abends machen wir dann noch Spiele oder Ähnliches.

männlich, 22 Jahre

Zuhause; wenn es gut geht, mit einer Freundin oder einem Freund, sonst halt alleine. Ich kann sonst niemand zu mir einladen. Bescherung gibt es nicht mangels Masse, deswegen auch keinen Tannenbaum. Ansonsten werde ich halt fernsehen.

männlich, 49 Jahre

Alleine, die Kinder sind aus dem Haus. Werde Radio hören oder fernsehen.

weiblich, 40 Jahre

Wir fahren mit unseren Kindern über Weihnachten auf einen Bauernhof. Ehepaar, 36/39 Jahre

Wir feiern mit der Familie auf polnische Art: Da wird an Heiligabend tagsüber gefastet. Abends gibt es dann 12 polnische Gerichte ohne Fleisch. Vor dem Essen ist aber „Brotbrechen“: Jeder bricht ein Stück Brot ab und gibt es dem anderen mit einem Glückwunsch für das kommende Jahr.

männlich, 20 Jahre

Wir feiern Weihnachten in Buenos Aires. Dort ist dann Hochsommer. Es gibt deswegen nur einen künstlichen Tannenbaum. Wir gehen in die deutsche Kirche und singen auch deutsche Weihnachtslieder. Wir treffen uns mit Freunden im Garten, so 20 bis 40 Personen. Jeder bringt etwas mit zum Essen. Geschenke gibt es erst um Mitternacht.

weiblich, 70 Jahre

Früher hatten wir immer Praktikanten aus Brasilien zu Besuch über Weihnachten. Die haben hier ganz schön gefroren! Sie haben dann auch die Weihnachtsgeschichte aus der brasilianischen Bibel vorgelesen, und es gab brasilianisches Essen.

weiblich, 51 Jahre

Wir sind nur zu zweit, haben natürlich einen Tannenbaum und gehen nach der Bescherung essen. männlich, 66 Jahre



Für Weihnachten habe ich noch nichts geplant. Das ist immer ganz verschieden. Letztes Jahr war ich an Heiligabend bei einem Event für Singles, den ich im Internet gefunden hatte. Da waren wir so 250 Leute. Ein Termin steht auf jeden Fall fest: Seit 11 Jahren treffe ich mich mit Freunden am Vormittag des Heiligabends zum Frühstück; da bringt jeder was mit. Diesen Termin müssen wir nicht jedes Mal neu verabreden. Der steht bei allen fest.

männlich, 40 Jahre

Kommentiert ...

// „Ich hätte viel versäumt ...“ – Kommentare zur
„Mensch Luther“-Ausstellung //

„Die Anreise aus Freiburg hat sich gelohnt. So anschaulich die Reformationszeit darzustellen erfordert viel Geschick und Einfühlungsvermögen. Eine wunderbare Zeitreise.“ (Gast)

„Spannend, kurzweilig, plakativ, informativ, umfassend und doch überschaubar! Herzlichen Dank für die lebendige Darstellung.“ (Gast)

„Bei meinem Dienst an der Kasse finde ich es jedes Mal spannend, die Besucher vor der Ausstellung und dann danach zu erleben. Vorher: interessierte Erwartung; nachher: beeindruckt, berührt, teilweise ergriffen. Die Zeitreise spricht einfach jeden Menschen, jedes Alter an.“ (Mitarbeitende)

„Im Vorfeld hatte ich ein bisschen Bammel, ob ich nicht vielleicht den Überblick verlieren würde, aber das ist bis jetzt nicht vorgekommen. Das Schöne an diesem Dienst ist der Kontakt mit vielen verschiedenen Menschen, Schulklassen, Familien, FSJ-Seminargruppen, Senioren, gelegentlich auch Menschen mit dem einen oder anderen Handicap, und auch bei den Mitarbeitern habe ich nur tolle, engagierte Menschen kennengelernt. Kurz und gut: Ich hätte viel versäumt, wenn ich mich nicht für diesen Dienst gemeldet hätte! (Mitarbeitende)

Die Reise hat sich gelohnt! Ein herzliches Dankeschön von Württemberg nach Baden!“ (Gast)

Ein Besucher wollte unbedingt in die Disco im Keller unter der Kirche, die doch immer dort gewesen sei (Mitarbeitende)

„Ein Atemholen. Danke für diese Stunde.“ (Gast)

Termine um & an Weihnachten

ZUM HERAUSNEHMEN

Besondere Gottesdienste und Termine im Advent, an Weihnachten und zum Jahreswechsel

- 03.12. 10:00 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent (Pfr. Stephan van Rensen)
17:00 Uhr Adventskonzert des Chors an der Matthäuskirche
- 06.12. 14:30 Uhr Seniorenadventsfeier im Melanchthonhaus
- 07.12. 19:00 Uhr Adventsfeier für alle Mitarbeitenden im Melanchthonhaus
- 10.12. 20:00 Uhr „der andere Gottesdienst“ zum Thema: „Die Nacht ist vorge-
drungen“ (Pfrin. Uta van Rensen und Team)
- 19.12. 18:30 Uhr Weihnachtsbaumhock / Aufstellen und Schmücken des
Weihnachtsbaums mit Sternebasteln, Glühwein und Punsch
- 24.12. **Weihnachtsgottesdienste**
14:30 Uhr Gottesdienst für Kleine Leute (Pfr. Stephan van Rensen)
16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfrin. Uta van Rensen)
18:00 Uhr Christvesper mit Chor (Pfr. Stephan van Rensen)
21:00 Uhr Meditative Advenstmusik in der Paul-Gerhardt-Kirche
22:00 Uhr Christmette, Kooperationsgottesdienst in der
Paul-Gerhardt-Kirche (Pfrin. Ulrike Schneider-Harpprecht)
- 25.12. 10:00 Uhr Kooperationsgottesdienst mit Abendmahl und Projektchor in
der Matthäuskirche (Pfrin. Uta van Rensen)
- 26.12. 18:00 Uhr Kooperationsgottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche
(Pfrin. Ulrike Schneider-Harpprecht)
- 31.12. 18:00 Uhr Gottesdienst zum Altjahrsabend. Ein Rückblick unter
der Jahreslosung 2017: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in euch.“ Hes 36, 26 (Pfrin. Uta van Rensen)
- 01.01. 18:00 Uhr Kooperationsgottesdienst mit Sektempfang in der Paul-
Gerhardt-Kirche (Pfrin. Elisabeth Förter-Barth)
- 06.01. 10:00 Uhr Kooperationsgottesdienst mit Sternsängern in der Paul-
Gerhardt-Kirche
- 07.01. 10:00 Uhr Kooperationsgottesdienst mit Abendmahl in der Mat-
thäuskirche zur Jahreslosung 2018: „Gott spricht: Ich will dem Durstigen
geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Offb 21,6
(Pfr. Stephan van Rensen)

Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in der Matthäuskirche, Vorholzstraße 47 a, statt;
Paul-Gerhardt-Kirche: Breite Straße 49 a; Melanchthonhaus: Graf-Rhena-Straße 2 a.

Wege im Advent

Gott kommt zu uns – und wir können ihm „den Weg bereiten“. (Jesaja 40, 3)
Wir laden ein zu vier Abenden im Advent. Mit Liedern, Bibel teilen, Zeiten für Stille und Gebet machen wir uns gemeinsam auf den Weg.

Mittwochs von 20:00 bis 21:30 Uhr
am 29.11.17, 06.12.17, 13.12.17 und

20.12.17 im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum. Die Abende können auch ein-
zeln besucht werden. Monika Roth, Gemeindediakonin, und Barbara Riekert.



Adventsfeier für Senior/innen im Melanchthonhaus

Am Nikolaustag, 06.12.17, von 14:30 bis 17:00 Uhr laden wir zu einem besinn-
lichen Nachmittag im Advent ein. Zu Gast ist wieder das Grundschulorchester
Karlsruhe. Es erwarten Sie Lieder und Geschichten, frisch gebackene Waffeln
und Zeit für Gespräche.

Damit wir uns auf die Anzahl unserer Gäste einstellen können, bitten wir Sie, uns
bis Dienstag, 05.12., Bescheid zu geben (Tel.: 0721 357017; Bürozeiten: Di/Do/
Fr, 10:00 bis 12:00 Uhr).

Weihnachtsliedersingen im Stadion

Am 3. Advent, 17.12.2017, findet um
17:00 Uhr ein öffentliches Weihnachts-
liedersingen im Carl-Kaufmann-Stadion
in Beiertheim statt. Es wird in Zusam-
menarbeit von kath. und evang. Kirche,
dem Forum der Freikirchen und der ACK
durchgeführt. Alle sind herzlich dazu ein-
geladen! Wir werden durch einige Chöre
dabei unterstützt.

Eintritt frei!



Krippengeschichten in der Matthäuskirche

Auch dieses Jahr bestaunen wir immer wieder dienstags, was sich an der Krippe Neues getan hat und wie die Geschichte um die Geburt Jesu weitergeht. Außerdem singen wir natürlich gemeinsam und es gibt jede Woche eine Adventsgeschichte.

Termine: 5.12., 12.12. und 19.12. von 18:00 Uhr bis ca. 18:30 Uhr

Weihnachtsbaumhock – gemeinsames Stellen und Schmücken des Weihnachtsbaumes in der Matthäuskirche

Immer weiter steigt die Vorfreude auf Weihnachten! Am Dienstag, 19.12., ab 18:30 Uhr treffen wir uns wie jedes Jahr in der Kirche zum Aufstellen des Weihnachtsbaumes. Bei Glühwein, Punsch und Spekulatius basteln wir neue Sterne und anderen Schmuck, der dann direkt an den frisch aufgestellten Weihnachtsbaum gehängt oder auch mitgenommen werden kann.

Matthäuskirchen-Krippe: vom 1. Advent bis 7. Januar zu besichtigen

Vom ersten Advent bis Anfang Januar kann man in der Matthäuskirche beobachten, wie zunehmend Weihnachten näherrückt und schließlich auch die Sterndeuter an ihr Ziel kommen. Die mit viel Liebe gestalteten Figuren und die detailliert ergänzte Umgebung machen immer wieder Freude beim Entdecken der Geschichte rund um die Geburt Jesu. Seien Sie eingeladen, sonntags zu den Gottesdienstzeiten zu sehen, wie die Geschichte sich weiterentwickelt.

Foto: ehauryik - Fotolia.de

Adventskonzert

Ein „Muss“ zum Jahresende...

Adventslieder zum Mitsingen, Lesung von Weihnachtsgeschichten und viel Buntel... Familien mit Kindern sind wie immer Herzlich Willkommen!

Chor an der Matthäuskirche
Posaune: Johann Schilf
Schlagzeug: Shinichi Minami
Klavier/Orgel: Reiko Emura
Lesung: Stephan van Rensen
Leitung: Makitaro Arima



6 Duette

Ein meditatives Konzert

von Wilhelm Friedemann Bach (1710-1784) für Querflöte und Oboe, dazu Orgelwerke von seinem Vater Johann Sebastian Bach

Querflöte: Andreas Knepper
Oboe: Izumi Gehrecke
Orgel: Reiko Emura

Am Sonntag,
3. Dezember 2017
um 17.00 Uhr

Eintritt frei,
Spenden erbeten.

Am Sonntag,
14. Januar 2018
um 17.00 Uhr

Mélo-dies françaises

Charme und Esprit
aus Frankreich



Französische Komponisten, von Claude Debussy über Saint-Saëns bis Fauré

Gesang: Isabel Delemarre
Flöte: Heidrun Paulus
Klavier: Naila Alvarenga

Am Sonntag, 25. Februar 2018
um 17.00 Uhr



Info: Makitaro Arima
0163 2890 982
to@makitaro.eu

Johannes- Passion

Historia des Leidens und Sterbens
unseres Herrn und Heilands
Jesu Christi

von Heinrich Schütz (1585-1672)

Chor an der Matthäuskirche
Vokalsolisten aus dem Chor
Evangelist/Leitung:
Makitaro Arima

Am Palmsonntag,
25. März 2018
um 17.00 Uhr
in der Matthäuskirche
und
Am Karfreitag,
30. März 2018
um 17.00 Uhr
in der ev. Kirche
in Bruchhausen/Ettl.

Abschied von Martin Pfalzgraf



Am 6. Oktober 2017 ist nach langer, schwerer Krankheit unser Kirchendiener und Hausmeister Martin Pfalzgraf gestorben - im Alter von nur 61 Jahren. Noch im Juli hatte er die Hoffnung geäußert, bald wieder zur Arbeit kommen zu können. Leider hat er den Kampf gegen seine Krankheit verloren.

Martin Pfalzgraf hatte seit November 2011 bei uns in der Gemeinde gearbeitet. Er hatte immer wieder betont, wie gerne er in „seiner“ Kirche arbeitet. Und diese Freude hat er mit allen geteilt, die die Kirche betreten. Gerne hat er viele Aktionen mitgestaltet und die Begegnung mit den Gemeindegliedern genossen. Ob sonntags im Gottesdienst oder beim Kirchenkaffee, beim Weihnachtsbaumhock oder Kuchen backend beim Krippenspiel, tief in der Nacht nach der Osternachtsfeier oder früh morgens nach der Konfirmandenübernachtung: Martin Pfalzgraf mochte besondere Aktionen und liebte es, Zeit mit Menschen aus der Gemeinde zu verbringen. Seine Gastfreundschaft zeigte er allen Besuchenden der Kirche auf unterschiedlichste Weise: Er führte sie auf den Glockenturm, allzeit standen Kaffee und Süßigkeiten bereit, gerne erzählte er die Geschichte der Matthäuskirche.

Sein trockener Humor und seine freundliche, hilfsbereite Art werden uns fehlen. Dankbar schauen wir zurück auf die gemeinsamen Jahre mit ihm in der Matthäusgemeinde.

Am 13.10. haben wir auf seinen Wunsch hin im engsten Familienkreis Abschied genommen. Wir haben uns verabschiedet in der Hoffnung und in dem Vertrauen, dass bei Gott die Wege da weitergehen, wo wir nur noch loslassen und Abschied nehmen können. Unsere Gedanken sind bei seinen vier Kindern und seiner Lebensgefährtin, die alle noch gerne mehr Zeit mit ihm geteilt hätten.

// Uta van Rensen

Foto: privat

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Psalms 139,9 f

Wir wünschen Gottes Segen für die Täuflinge

Jasper Sandmann
Johanna Heine
Julius Heine
Justus Heine
Theo Voos
Judith Regener
Emily Fratzky
Leopold Wetzler
Florentine Sander

Wir beglückwünschen die Paare

Julian Arz und Katharina Arz geb. Braun
Sebastian Winkler und Sarah Winkler geb. Pleuss
Christian Flaxmeyer und Lisa Flaxmeyer geb. Herzog
Julian Mielke und Esra Mielke geb. Demirbas
Andreas Pargner und Ludovica Pargner geb. Hotz
Alexander Derr und Lara Derr geb. Schmidt
Anton Voos geb. Schnitzler und Lea Voos
Gregor Winterer und Melanie Winterer geb. Gille

Wir trauern mit den Angehörigen um

Ingrid Kühlwein, 73 Jahre
Christl Leuchtman geb. Hartmann, 73 Jahre
Brigitte Schmidt geb. Fütterer, 78 Jahre
Gerhard Schmidt, 83 Jahre
Hannelore Scheel, 91 Jahre
Ilse Gerhardt, 94 Jahre
Günter Bräuner, 70 Jahre
Martin Pfalzgraf, 61 Jahre
Solveig Dietrich, 69 Jahre
Luise Bolz geb. Kugele, 95 Jahre

Illustration: Peter Buchta

Kurznachrichten aus der Gemeinde

// Gemeinmediakonin Monika Roth wird zu ihrem Dienst beauftragt //

Herzliche Einladung zu einem besonderen Gottesdienst am Sonntag, **10.12.2017, um 14:30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche**. Dort erhält unsere Gemeinmediakonin Monika Roth zusammen mit weiteren KollegInnen ihre Beauftragung zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung. Das bedeutet, dass die Evang. Landeskirche in Baden in besonderer Weise den Dienstauftrag an die neuen GemeinmediakonInnen erteilt. Der Gottesdienst wird von Landesbischof Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh gehalten.

// Im Projektchor selber singen //

Seit einigen Jahren feiern wir zusammen mit der Paul-Gerhardt-Gemeinde den 1. Weihnachtsfeiertag, dieses Mal in der Matthäuskirche. Dr. Michael Rösch, Chorleiter und Organist in der Paul-Gerhardt-Gemeinde, bietet dazu einen Projektchor an mit liturgischen Stücken und Weihnachtsliedern von Christopher Tambling im englischen Kathedralstil. Erste Probe ist am 12.12., 19:30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Eine zweite Probe für die Matthäuskirche wird noch terminiert. Wer mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen. Anmeldung bei Pfrin. Uta van Rensen: vanrensen@matthaeusgemeinde-karlsruhe.de.

// Treffen für Menschen in schwierigen Lebenslagen //

Am Sonntag, **18.02.2018**, um 12:30 Uhr findet im Melanchthonhaus, Graf-Rhena-Straße 2 a, das Treffen für Menschen in schwierigen Lebenslagen statt mit einem leckeren warmen Essen, Kaffee und Kuchen sowie einem kleinen Programm. Wie immer bitten wir um Kuchen Spenden; diese können im Melanchthonhaus abgegeben werden am

Sa, 17.02. 09:00 bis 11:00 Uhr

So, 18.02. 12:00 bis 14:00 Uhr

Wer gerne mithelfen will (Tische richten, Essen servieren, Küchendienst, Verschiedenes einkaufen, Essen holen ...), ist herzlich willkommen!

Kontakt: Claudia Beisel, Tel.: 0721 8302220, E-Mail: clbeisel@web.de

// ... Zeit zu verschenken? //

Wir, das Team für Geburtstagsbesuche, freuen uns über Verstärkung! Wir besuchen Menschen aus unserer Gemeinde, die 80 Jahre und älter werden, zum Geburtstag. Wir überbringen die Grüße der Gemeinde, haben Zeit für ein Gespräch, hören zu und laden ein zu den Veranstaltungen in der Matthäus-Gemeinde. Haben Sie Lust und Zeit mitzuarbeiten? Dann rufen Sie an bei Gemeinmediakonin Monika Roth, Tel. 17460863 oder schreiben Sie eine E-Mail an: monika.roth@kbz.ekiba.de.

// Zum Vormerken: //

Im nächsten Jahr 2018 finden die „**Wege in der Passionszeit**“ im Melanchthonhaus statt, jeweils donnerstags von 20:00 bis 21:30 Uhr am **01. + 08. + 15. + 22. März 2018**.

// Weltgebetstag am 02.03.2018 in der Matthäuskirche: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ //

Am **2. März 2018** feiern wir rund um den Erdball den Weltgebetstag der Frauen aus dem südamerikanischen Surinam! Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „**Gottes Schöpfung ist sehr gut!**“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!



Foto: „Gran tangi di Mama Aisa (In gratitude to mother Earth)“ - Sri Irodikromo, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Kurznachrichten aus der Gemeinde

// Wenn Schauspieler zaubern und Direktorinnen vorlesen – der Südweststadt-Adventskalender //

Vom 1. bis 23. Dezember 2017 öffnet sich zwischen 18:00 Uhr und 18:30 Uhr/ 19:00 Uhr in der Südweststadt an wechselnden Orten „ein Türchen“ für ein musikalisches, literarisches und kreatives Adventsprogramm zum Zuhören und Mitmachen: Geschichten, Weihnachtslieder, Lesungen oder adventliches Basteln – abwechslungsreich und überraschend wie ein richtiger Adventskalender! Der Eintritt ist frei. Auch die Krippengeschichten am 5., 12. und 19. Dezember um 18:00 Uhr in der Matthäuskirche sind Teil des Projekts.

Ab Ende November finden Sie an verschiedenen Stellen in der Südweststadt Aushänge mit den Tagesangeboten.

// „Gott und die Welt“ – 3 Filmabende „vom Träumen“ mit anschließender Diskussion im Melanchthonhaus //

Gemeinsam einen Film schauen + ins Nachdenken kommen + Austauschen
Di., 30. Januar 2018; 19 Uhr: „Titel darf nicht veröffentlicht werden“ (1999); ein Film von geplatzten Lebensträumen und zerbrochenen Identitätsvorstellungen, von entlarvten Fassaden und Blicke in tiefe Schönheit. (fünffacher Oscargewinner; 117 min)

Di., 27. Februar 2018; 19 Uhr: „Titel darf nicht veröffentlicht werden“ (2008); ein dokumentarischer Trickfilm mit Thriller-Elementen. Ein israelischer Regisseur erzählt aus seiner Sicht die schwierige Suche nach der eigenen Erinnerung an den Militäreinsatz als israelischer Soldat im Libanonkrieg. Der Film zeigt eindrucksvoll die Sinnlosigkeit der Gewalt im Krieg und hat darin seine Relevanz für die Gegenwart. Er basiert auf realen Interviews und Ereignissen. (Nominierung für Goldene Palme/Gewinner Golden Globe und César; 87 min.)

Di., 20. März 2018; 19 Uhr: „Titel darf nicht veröffentlicht werden“ (2017); Geschichte um einen Mann und eine Frau, die beide ihre je eigenen Schwierigkeiten haben, sich dem anderen zu öffnen. Sie bemerken zufällig, dass sie beide nachts denselben Traum haben – als Reh, bzw. als Hirsch streifen sie gemeinsam zwischen Bäumen und suchen nach Nahrung. Sie beginnen, sich vorsichtig einander zu nähern. (Gewinner Goldener Bär, 116 min.)

Alle Abende finden im Melanchthonhaus statt.

Kinder- und Jugendseite

// Weihnachtsbasteln 2017: Schneiden, kleben, sägen, nähen ... für die ganz geheimen Weihnachtsgeschenke! //

Die Heinzelmännchen öffnen wieder ihre Pforten, und ihr könnt ihnen tatkräftig unter die Arme greifen! Wer 6 Jahre oder älter ist kann mit uns zusammen ganz im Geheimen Geschenke basteln. Was? Na, das kann natürlich nicht verraten werden! Ist ja geheim. Die „Heinzelmännchen“ freuen sich auf euch! :-)

Samstag, 09.12. und 16.12., jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr

Ihr könnt auch nur für ein Treffen vorbeischaun.

Kosten: 1,00 Euro pro Treffen

Bitte Mäppchen mit Kleber, Schere und Stifte mitbringen!

Anmeldeschluss: 5.12.2017

(Begrenzte Teilnehmerzahl, also schnell anmelden!)

Anmeldung unter vanrensen@matthaeusgemeinde-karlsruhe.de

// Regenbogenzeit //

Die nächste Regenbogenzeit kommt erst wieder zusammen mit dem Frühjahr:

Am 10.03. geht es weiter zum Thema:

„Die Reise durch Jerusalem“. Wir freuen uns jetzt schon auf die Zeit mit Euch.

Anmeldung wie immer: vanrensen@matt-haeusgemeinde-karlsruhe.de





Chor an der Matthäuskirche

für alle, die Freude am Singen haben, im Matthäussaal, Mo, 19:30 Uhr
Auskunft bei Stephan Lehr, Tel. 35 78 29



Regenbogenzeit

10:00 -13:00 Uhr im Melanchthonhaus
10.03.2018



Montagstreff

für Frauen und Männer im Melanchthonhaus, 15:00 Uhr
Mo, 11. Dezember 2017
Mo, 15. Januar 2018
Mo, 19. Februar 2018



Hausbibelkreise

- für junge Erwachsene
Auskunft bei Magdalena Nuß
Tel. 60997070, magdalena.nuss@gmail.com
- für Ältere
14-tägig, Di, 19:30 Uhr
bei Bärbel Vogt, Gebhard-Str. 8 Tel.: 8244860



Donnerstagsrunde

Frauen treffen sich zum Gespräch im Melanchthonhaus, 19:30 Uhr
Do, 14. Dezember 2017
Do, 25. Januar 2018
Do, 22. Februar 2018

Gottesdienst

Sonntag, 10:00 Uhr, mit Matthäus-Kids-Kinderkirche (außer in den Schulferien)

Wochenschlussgottesdienst

Samstag, im Melanchthonhaus 18:00 Uhr (Winterzeit), 18:30 Uhr (Sommerzeit)

Gottesdienst in der Kapelle

des Vincentius-Krankenhauses (Südenstraße 32), dienstags, 18:00 Uhr. Die Kapelle ist täglich von 7:00 bis 21:00 Uhr für Gebet und Besinnung geöffnet.

Gottesdienste im Pflegeheim Acabelle de Fleur, Kriegsstr. 83, Karlsruhe

24.12.17 um 11:00 Uhr; sonst Dienstag, 23.01.18, 06.02.18, jeweils 14:30 Uhr.

Gottesdienste im Friedensheim, Redtenbacher Str. 10 - 14, Karlsruhe

Mittwoch, 24.01.18, 28.02.18, jeweils 16:00 Uhr.

Weitere Informationen auch zu den einzelnen Themen siehe Monats-Info (ausliegend), Schaukästen und Homepage www.matthaeus-ka.de.



Das Jahr des Reformationsjubiläums geht zu Ende und auch unser Kirchenjahr neigt sich langsam dem Ende zu. Mit großen Schritten geht es auf die Advents- und Weihnachtszeit zu!

Und auch in unserer Gemeindebücherei halten wir jetzt wieder viele wunderschöne Advents- und Weihnachtsbücher zum Lesen und Vorlesen bereit!

Drei weihnachtliche Neuerscheinungen, die wir in unseren Bestand aufgenommen haben, möchte ich hier vorstellen:

Mit „Das Sams feiert Weihnachten“ von Paul Maar erscheint das erste Weihnachtsbuch mit dem Sams, das bereits seit 1973 mit seinem anarchischen Charme die Herzen der Kinder erobert. Ein turbulentes Lesevergnügen für 7-9-Jährige!



Eine ebenfalls turbulente Weihnachtsgeschichte für etwas Ältere hat Andreas Steinhöfel mit „Rico, Oskar und das Vom-himmelhoch“ geschrieben – keine Fortsetzung der Kriminalgeschichten der tief- bzw. hochbegabten Freunde, aber auf seine eigene Art sehr spannend und berührend!

Und schließlich mit „Advent ist immer. Auf dem Weg zu Licht und Leben.“ eine Art Adventskalender für Erwachsene, ein Buch, unterteilt in 25 Abschnitte, in denen Michael Gmelch Themen aufgreift, die weit über Advent und Weihnachten hinausgehen.

Svanja Berchtold



Öffnungszeiten der Gemeindebücherei

Dienstag, 15:30 bis 17:00 Uhr
Donnerstag, 15:30 bis 17:00 Uhr
Freitag, 15:30 bis 17:00 Uhr

im Melanchthonhaus, Graf-Rhena-Straße 2 a



Fotos: Verlage



Spendenkonto:
Evang. Matthäusgemeinde
Karlsruhe
IBAN: DE84 6605 0101 0009 1662 24
BIC: KARSDE66XXX
Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen
Zweck: „Spende Brot für die Welt“

Pfarramt

Vorholzstraße 2
76137 Karlsruhe
Gemeinsekretärin Lilli Majewski
Bürozeiten: Di, Do, Fr, 10:00 bis 12:00 Uhr
(sonst Anrufbeantworter)
Telefon: 357017 / Fax: 3844212
E-Mail: pfarrbuero@matthaeusgemeinde-
karlsruhe.de
PfarrerIn Uta van Rensen und
Pfarrer Stephan van Rensen
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: 3844234
E-Mail: vanrensen@matthaeusgemeinde-
karlsruhe.de

Gemeindediakonin der Kooperationsregion
Mitte-Süd, Monika Roth
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: 17460863 / 0176 61004477
E-Mail: Monika.Roth@kbz.ekiba.de

Kirchendienerin Melanchthonhaus:
Martha Klein, Handy: 0178 1767558

www.matthaeus-ka.de
Webmaster: Daniel Landmann
E-Mail: homepage@matthaeus-ka.de

Bankverbindung:
Evangelische Matthäusgemeinde Karlsruhe
IBAN: DE84 6605 0101 0009 1662 24
BIC: KARSDE66XXX
Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen

Matthäuskirche/Matthäussaal

Vorholzstraße 47
Gottesdienst: Sonntag 10:00 Uhr
mit Matthäuskids-Kinderkirche
(außer in den Schulferien)

Melanchthonhaus

Graf-Rhena-Straße 2 a
Wochenschlussgottesdienst:
Samstag, 18:30 Uhr (Sommerzeit)
Samstag, 18:00 Uhr (Winterzeit)

Kindergärten

Kindergarten Friedenstraße, Tel. 816438
Leibnizkindergarten, Tel. 815209
Matthäuskindergarten, Tel. 812338

Evang. Sozialstation

Herrenalber Straße 45
Tel. 98843000

Gemeindebrief der Matthäusgemeinde
VISdP: Pfarrer Stephan van Rensen
Titelfoto: mast3r - Fotolia.de
Layout: Aaron Jordan, S. 11 Musikteil:
Chorleiter Makitaro Arima
Redaktion: Aaron Jordan, Margarete Knörzer,
Lilli Majewski, Regine Reinold, Pfr. Stephan
van Rensen, Annegret Vogt.

Dieser Gemeindebrief ist auf 100 % Umwelt-
papier gedruckt. Auflage: 3 000 Exemplare.
Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang
März 2017.

Redaktionsschluss: 05.02.2018